

23492-1

Felak. am 3. 9. 54/Sch

Institut für Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1374/54

A b s c h r i f t

Dr. Carl Spiecker
Staatsminister

Bad Godesberg
Hochkreuzallee 246
Haus Nordrhein-Westfalen

31.8.53

Herrn
Waldemar W a d s a c k,
M ü n c h e n 18,
Brunhildenstr. 10

Sehr geehrter Herr Wadsack,

Ich bitte zu entschuldigen, daß ich erst heute auf Ihr Schreiben vom 17.7. antworte. Die Ferienzeit ist schuld daran.

Ich befürchte, daß die Erklärung, die Sie von mir erwarten, nicht ganz Ihren Wünschen entspricht, weil ich mich nicht in der Lage sehe, ein Urteil über alle programmatischen und unprogrammatischen Äußerungen Otto Strasser's und der "Schwarzen Front" abzugeben.

Es genügt Ihnen aber vielleicht auch zu wissen, daß ich selbstverständlich nicht der Meinung bin, daß die Bewegung Otto Strasser's mit dem Hitlerschen Nationalsozialismus in einen Topf geworfen werden darf. Otto Strasser und seine "Schwarze Front" haben in der Hitler-Zeit schärfstens gegen Hitler und den Nationalsozialismus gekämpft, und darum war es mir als dem Sonderbeauftragten des Reiches zur Bekämpfung des Nationalsozialismus in den Jahren 1930/31 möglich, mit Otto Strasser diesen Kampf zu führen. Ich habe auch sein Wirken im Exil von 1933-45 verfolgen können und weiß, daß nur wenige mit einer solchen Leidenschaft gegen das Nazi-Regime aus der Emigration gekämpft haben, wie Otto Strasser es getan hat. Ich stehe nicht an zu erklären, und zwar aus besserem Wissen um Personen und Dinge, die waren, als andere es haben können, die jetzt aus irgendeinem anstudierten, angeblichen "Wissen" heraus behaupten, daß es zwischen Hitler und Otto Strasser nur Nuancierungen, aber keine echten und grundsätzlichen Gegensätze gegeben habe, daß es geschichtlich unwahr und darum ungerecht ist, in Otto Strasser nur einen anders gefärbten Nazi zu erblicken.

Ich kann nicht mit derselben Sicherheit über seine Anhänger urteilen, aus dem einfachen Grunde, weil ich sie nicht kenne und weil in jeder kämpferischen Bewegung Meinungen auftauchen, die nicht inner einheitlich und folgerichtig sind.

Wenn Ihnen diese meine Erklärung nutzen könnte, würde ich mich darüber freuen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ges. Dr. Spiecker

Die Richtigkeit der Abschrift
wird beglaubigt.



München, den 4. 9. 53
Stadtrat der Landeshauptstadt München
Stadtsperanten:
im Auftrag

[Handwritten signature]
StHr

Gebührenfrei

Gültig nur zur Vorlage bei
Wiederholungsdruck

00001

25-10-72

Schiz. am 12. von
Lindheim
v. 27.9.53 (AS)

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-442-3

A b s c h r i f t

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1393/54

DER MINISTER FÜR BUNDESANGELEGENHEITEN
DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Bonn-Bundeshaus, den 21. Sept. 1953
Schließfach 133
Fernruf: 20141
(Sammel-Nr. Bundesrat)

Tgb.Nr.....

Herrn
Dr. H. von Lindheim

R e n d s b u r g
Sophienstr. 5

Sehr geehrter Herr Dr. von Lindheim!

Ihren Brief ohne Datum habe ich erhalten. Ich habe mich bisher immer geweigert, Auskünfte zu erteilen über vertrauliche Besprechungen und habe die Erfahrung gemacht, dass dies Verhalten richtig ist.

Nachdem Ihnen aber so viele Auskünfte über die infrage kommende Besprechung zugegangen sind, möchte ich feststellen, dass mir nur von einer Besprechung bekannt ist, die im Hause des damaligen preussischen Finanzministers Dr. Klepper, Juni/Juli 1932, stattgefunden hat, an der ausser Klepper nur Adenauer, der damalige Präsident des preussischen Staatsrats, Hirtsiefer, der damalige stellvertretende preussische Ministerpräsident und ich teilgenommen haben. Auf diese Besprechung bezieht sich offenbar auch die Andeutung, die Papen in seinem verlogenen Buch macht. Die Teilnehmer an dieser Besprechung, die den drohenden Umsturz voraussahen, waren in der Tat bereit, ihm aktiv entgegen zu treten. Da aber nichts dergleichen erfolgt ist, halte ich die erwähnte Besprechung für historisch völlig bedeutungslos.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez.

(Spiecker)

Für die Richtigkeit
der Abschrift.

Hoel 6.1.54.

00002

25 492-4

Dubletten/Durchschriften

Z. 1. 1.

1. 1. 1.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Fotok. d. Schm. Spickens am Waldsack v. 31.8.53

Korrespondenz Waldsack
Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht. (A VIII)

ZS _____, S.

20. 7. 54 / Sok

A b s c h r i f t

DER MINISTER FÜR BUNDESANGELEGENHEITEN
DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
Tgb.Nr.....

25-442-6
Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1393/54

Bonn-Bundeshaus, den 21. Sept. 1953
Schließfach 133
Fernruf: 20141
(Sammel-Nr. Bundesrat)

Herrn
Dr. H. von L i n d h e i m

R e n d s b u r g
Sophienstr. 5

Sehr geehrter Herr Dr. von Lindheim!

Ihren Brief ohne Datum habe ich erhalten. Ich habe mich bisher immer geweigert, Auskünfte zu erteilen über vertrauliche Besprechungen und habe die Erfahrung gemacht, dass dies Verhalten richtig ist.

Nachdem Ihnen aber so viele Auskünfte über die infrage kommende Besprechung zugegangen sind, möchte ich feststellen, dass mir nur von einer Besprechung bekannt ist, die im Hause des damaligen preussischen Finanzministers Dr. Klepper, Juni/Juli 1932, stattgefunden hat, an der ausser Klepper nur Adenauer, der damalige Präsident des preussischen Staatsrats, Hirtsiefer, der damalige stellvertretende preussische Ministerpräsident und ich teilgenommen haben. Auf diese Besprechung bezieht sich offenbar auch die Andeutung, die Papen in seinem verlogenen Buch macht. Die Teilnehmer an dieser Besprechung, die den drohenden Umsturz voraussahen, waren in der Tat bereit, ihm aktiv entgegen zu treten. Da aber nichts dergleichen erfolgt ist, halte ich die erwähnte Besprechung für historisch völlig bedeutungslos.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez.

(Spiecker)

Für die Richtigkeit
der Abschrift.

Holly 6/11.54.

00002